„Kein Volk hat je einen Krieg gewonnen!"

(George Santayana 1863-1952)

Wege zur Gewaltfreiheit, Methoden der internationalen zivilen Konfliktbearbeitung

Die internationale Friedensarbeit und Zivile Konfliktbearbeitung ist breit gefächert und erfordert zielgruppenspezifische Modelle, die stetig an die Gegebenheiten und Erfordernisse der Praxis vor Ort auszurichten sind.

„Wege zur Gewaltfreiheit" präsentiert 31 lebendige und vielschichtige Fallbeispiele der Zivilen Konfliktbearbeitung, die sich im Sinne der Good Practice bewährt haben.
Ilona Auer-Frege und ihre CoautorInnen beschreiben dabei lösungsorientierte kreative Methoden, die Hintergründe, Abläufe und Erfolge der Projektarbeit in den Konfliktfeldern der Welt veranschaulichen. Persönliche Stellungnahmen der Akteure bereichern die Erfahrungsberichte und zeigen gleichzeitig Wege und Ziele für die Zukunft auf.

Die Themen reichen von der Ausbildung von Mediatorinnen und Mediatoren (Algerien) über die Stärkung der politischen Teilhabe von Frauen (Afghanistan) bis hin zu Projekten der Jugendarbeit, wie zum Beispiel die politische Bildung für lernbehinderte Jugendliche oder die konstruktive Konfliktbearbeitung im kommunalen Zusammenhang in Deutschland.

Die Arbeitsfelder der zivilen Konfliktbearbeitung sind vielfältig. Zahlreiche namhafte Organisationen, Expertinnen und Experten geben Einblick in ihre Aktivitäten und Projekte, darunter die Heinrich-Böll-Stiftung, InWent, Dialog, das forumZFD, der Evangelische Entwicklungsdienst, der Deutsche Entwicklungsdienst, CAREA, EIRENE, medica mondiale, Oxfam Deutschland, Caritas international, KURVE Wustrow, Kindernetzwerk Sierra Leone, u. a.

Die Publikation bietet Diskussionsgrundlage für den kollegial-fachlichen Austausch und soll in Zeiten weltweiter Krisen die vielfältigen Methoden der gewaltfreien Kommunikation in den Fokus rücken.

Kategorien der Publikation

- Reintegration ehemaliger Kombattanten
- Schutzräume zur Verfügung stellen
- Medienarbeit
- Traumabearbeitung
- Mediation und Dialog
- Methodenvermittlung auf Graswurzelebene
- Methodenvermittlung auf institutioneller Ebene
- Kunst als Friedensmedium
- Förderung von Rechtsstaatlichkeit und Justiz
- Jugendarbeit
- Zivilgesellschaft organisieren

Wege zur Gewaltfreiheit,
Methoden der internationalen zivilen Konfliktbearbeitung,
Ilona Auer-Frege,
erschienen im November 2010,
Hardcover, 284 S.,
mit zahlreichen Abbildungen.

ISBN 978-3-9813548-0-5

Bestellung über:
www.buettner-verlag-berlin.com/publikationen.html *oder*
www.buchhandel.de *oder per* ***Telefax: 030 88680953***

Die Herausgeberin und Autorin

Dr. Ilona Auer-Frege ist Politologin und hat zum Thema Ziviler Friedensdienst promoviert. Für den Deutschen Entwicklungsdienst hat sie von 1999-2000 an der Einrichtung des Landesprogrammes Ziviler Friedensdienst in Ruanda mitgewirkt. Danach war sie bei der Heinrich Böll Stiftung und im Förderprogramm des Auswärtigen Amtes für zivile Konfliktbearbeitung, zivik tätig. Seit 2008 leitet sie das kirchliche Büro für Menschenrechte und Frieden in Zentralafrika OENZ.

„Zivile Konfliktbearbeitung hat viele Facetten. Von der Moderation bei Mobbing-Fällen in Schulklassen über die Vermittlung in Nachbarschafts- und Familienkonflikten bis zum Einsatz der Friedensfachkräfte des Zivilen Friedensdienstes in internationalen Krisenregionen setzen sich Menschen engagiert dafür ein, dass zwischenmenschliche Differenzen, strukturelle Konflikte und internationale Krisen gewaltfrei bewältigt werden."
Ilona Auer-Frege

Friedensfördernde Projekte

Bis zur Jahrtausendwende wurden Friedensinitiativen staatlicherseits fast ausschließlich als militärische Aufgaben, z. B. im Rahmen der Unterstützung von NATO, UN- oder OSZE-Missionen, interpretiert. Das Auswärtige Amt setzt seit 2001 mit dem Projekt „zivik – Zivile Konfliktbearbeitung" neue Akzente. Mit einem kleinen Fonds fördert es Initiativen in Krisenregionen und verfolgt dabei die programmatische Linie der zivilen und gewaltfreien Konfliktbearbeitung, Krisenprävention und Friedensförderung.

Die gewaltfreie Konfliktbearbeitung durch zivilgesellschaftliche Organisationen zeichnet sich durch eine reiche Dialogkultur aus. Sie umfasst eine Bandbreite vielfältiger Methoden, kreativer Strategien und spezifischer Aktionsformen. In der Projektarbeit erfordert dies ein konfliktsensitives, mutiges Eintreten und anpassungsfähige Arbeitsweisen der Akteure in verschiedenen kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Kontexten.
(Quelle: „Wege zur Gewaltfreiheit", Ilona Auer-Frege, S. 16, 17)

Fachlicher Austausch

Im Rahmen einer Diskussionsrunde im Friedensbildungswerk Köln wurde das Fachbuch „Wege zur Gewaltfreiheit" am 4. November 2010 erstmalig einem öffentlichen Publikum vorgestellt. Die Herausgeberin und Autorin Ilona Auer-Frege diskutierte gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus ihrer Projektpraxis und ermöglichte der interessierten Zuhörerschaft Einblicke in die Vielschichtigkeit und Komplexität der Methoden und Wege zur Gewaltfreiheit.
Die vorgestellten Themen, wie beispielsweise die Betreuung und Rückführung von Kindersoldaten und die Berufsbildung und Gewerbeförderung im Kongo, die Ausbildung von Mediatorinnen und Mediatoren in Algerien und Äthiopien, sowie der Schutz und die Begleitung von bedrohten Gemeinden in Chiapas/Mexiko, wurden mit dem Publikum im Dialog vertieft.

Das Buch ***„Wege zur Gewaltfreiheit"*** gibt nicht nur dem Praktiker ein beeindruckendes, lebendiges Panoptikum der modernen Friedensarbeit an die Hand, es legt Zeugnis ab von den mutigen und kreativen Ideen jener Menschen, die sich mit der Wirklichkeit von Leid und Not täglich und aktiv auseinandersetzen.

Buchbestellung über:
www.buettner-verlag-berlin.com/publikationen.html *oder*
www.buchhandel.de *oder per* ***Telefax: 030 88680953***

Büttner Verlag Berlin
Sedanstrasse 4E
13581 Berlin

Telefon 030 88680951
Telefax 030 88680953
www.buettner-verlag-berlin.com
info@buettner-verlag-berlin.com

BÜTTNER Verlag Berlin